

PULVER



„Als Designer hat man einen Weg, aber man formuliert ihn nicht.“

Pulver ist nicht nur ein Designer, sondern dahinter stecken gleich vier unterschiedliche Charaktere. Vier Frauen, die sich zusammengefunden haben, um eine unpräzise, aber elegante Kollektion in die Läden zu bringen: Elisabeth Schotte, Franziska Schreiber, Therese Pfeil und Franziska Piefke. Bereits an der Universität entdeckten sie, dass sie gut miteinander arbeiten konnten. Drei von ihnen bildeten die Kerngruppe der 30 Studenten, die eine gemeinsame große Abschlusskollektion entwarfen. Die Idee, es danach als Team und nicht jeder für sich allein zu versuchen, hatte zunächst pragmatische Gründe: Man konnte sich die Arbeit und die Kosten teilen. Aber das war nicht alles. Pulver sollte eine Art Durchlauferhitzer werden, ein Label, das Bestand haben könnte, selbst wenn eine von ihnen irgendwann einen anderen Weg einschlagen möchte. Es war die Idee, die eigene Zukunft offen zu halten und die Zukunft der anderen dadurch nicht zu beeinflussen. So setzt sich der Name der Firma eben nicht aus den Vor- oder Nachnamen seiner Gründer zusammen, sondern ist ein in verschiedenen Sprachen verständlicher, greifbarer Begriff. 2003 gewannen Pulver die Bread & Butter Foundation und bekamen von der Messe, die sich besonders in dem

Schnittstellenbereich von Kunst und Mode engagierte, einen Stand geschenkt. Eine echte Chance. Und eine Chance, die sie nutzten. Vor allem ihre eher intellektuelle Herangehensweise faszinierte die Einkäufer. Jede Kollektion hat immer eine ganz eigene Geschichte. Manchmal ist es ein Buch, das sie dann alle lesen, wie „Der Meister und Margherita“ oder eine Kunstströmung, mit der sie sich beschäftigen. Dann wird diskutiert, der Stimmung nachgegangen, es werden passende Stoffe gesucht, jede findet ihr eigenes Thema im großen übergeordneten.

Die Hauptaufgabenfelder haben die vier Pulver-Frauen zwar unter sich verteilt – Schnitttechnik, Gradierung, Produktion, Presse, Buchhaltung, Vertrieb –, aber für das Design sind alle zuständig. Es sind beinahe zeitlose Entwürfe, die entstehen, mit aufwändigen, durchdachten Schnitten und liebevollen Details. Highlight ist etwa eine schwarze Jacke aus Sweatermaterial, besetzt mit Lederornamenten, bequem und raffiniert zugleich. Von der Art des Designs vermutet man eher, dass Pulver ein belgisches Label ist und aus Antwerpen kommt. Das hören sie zwar gern, aber Berlin ist und bleibt ihre kreative Heimat. Schließlich hätte man auch vor Jahren noch nicht absehen können, welche Rolle die Kunst einmal spielen würde.

GRÜNDUNGSJAHR	2003
INHABER	Elisabeth Schotte, Franziska Schreiber, Therese Pfeil, Franziska Piefke
MITARBEITER	Keine
KOLLEKTIONEN	Frauen, zwei Kollektionen im Jahr
EXPORTLÄNDER	Dänemark, Großbritannien, Hongkong, Japan, Schweden, USA







„Stil hat jemand, der sich sicher auf jedem Parkett bewegt.“ **Therese Pfeil**